Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 8 (1882)
Heft: 2

Rubrik: [Frau Stadtrichter und Herr Feusi]

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 06.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kürchlichte Zuſtände.

Ther Pabſt läßt **Labre** nicht allein
Alz Heuligen fon Stabpel,
Ehs muoß thabei ain Waiblein ſein:
Christina fon Neapel.

Mit unzerm Nik—**Laus** fon ther Flih
Will manz nicht weider treipen;
Weilz Gällt fehlt, würdt er heulig nie,
Er muoß bloß ſelig bleipen!

Die gnäd'gen Piſchöfft in ther Schwaiz
Thun ſich gar dabfer wehren;
Sie ſtiffzhen Häntel allerſeiz,
Die Heidten zu bekehren.

Cosendey hat jingſt ainen Pfarr
In Frypurg abgeſetzet,
Dieweil therſelpe friedlich war
Und d'Leut nicht aufgehetzet.

Auch Greith verflucht den Redaktor
Fon Seebezirk und Gaſchter
Und lobt das „Uzner-Volksplatt" ſehr
Alz rundes Glaubenz-Pflaſchter.

Episcopus am Rhoneſtrandt,
Jardinier fon Sitten,
Ther weiß die größte Sündt im Landt,
Thaß Denken, zu verbieten.

Lachat würdt Widder eingeſtellt,
Thas Volk würdt unterthähnig;
Ich frei mich gettlich Trauf — thann zellt
Die Schwaiz wied'rum 4 Kenig,

womitt ich Dich Peſtenz griiße thain **Stanislaus**.

Ephémérides.

2074	vor Christus:	trug Madame Eva die ersten baumwollenen Unterhosen (Zürcher Fabrikat).
39	„ „	Verpflanzung der Weinrebe nach Bendlikon.
1004	„ „	wurde im Turgi (nicht etwa in Thurgau) der erste Galgen errichtet.
1122	„ „	wurden die jetzt noch bestehenden Länder-Landjäger-Kostüme als permanent obligatorisch erklärt.
1841	nach Christus:	Annexion der W. W. Gotteshäuser Wettingen und Muri in den Rathhauskeller zu Aarau.
1859	„ „	Neueste Invention gegen Kleiderausklopfer in Uri à la Ryniker!
1869	„ „	Tod des berühmten Astrologen Abbé Butterstein in der Zuger'schen Republik.
1880	„ „	Volkszählung im schönen Aargau, wobei eine Unmasse von eidgenössischen Obersten und Majoren auftauchte!
1881	„ „	Erfindung der Neuen Eidgenössischen Zündhölzli und Wiedergeburt des Schweiz. Bundesrathes.
1882	„ „	wurde der schweizerisch-französische Handelsvertrag unterschrieben, aber unglücklicher Weise in den „läzen" Papierkorb geworfen.

Der Stadtrath von Zürich hat beſchloſſen, Lavater's Reſte an der Außenſeite der St. Petrikirche beizuſetzen. Sehr gut; doch kann der Stadtrath getroſt in die Kirche gehen, denn dort iſt der Reſt immer — Schweigen.

Für ein liberales Blättchen

ſucht man:

Eine große Glocke, um ſich ſelbſt daran zu hängen.
Eine Wäſcherin zum rein waſchen.
Einen Federnſchmücker, der dasſelbe wieder herauspuţt.
Einen Wecker für Reu' und Leid.
Einen andern Herd, weil es auf dem jetzigen bereits abgekocht hat.

Zur Notiz.

A.: Weißt Du, Chriegel, wie man's jetzt mit den Duellen macht?

B.: Nein! aber es nimmt mich Wunder!

A.: Man übergibts zwei Dienſtmännern zur Ausführung auf dem „Flöh"boden. Ein Gang, ohne Bind und Blamage, mit ſcharf geſchliffenen Sekundanten und abgetretenen Krummſäbeln!

Herr Feuſi. Iſch es Ihne öppe nüd wahl, Frau Stadtrichter?

Frau Stadtrichter. Pah, i ha blos e ſo en ſchüliche Gluſt uf es Liggörli und —

Herr Feuſi. Det iſcht ja de Sprüngli! Das Lakal hät na Niemert unbifridiget verlah.

Frau Stadtrichter. Wüſſed Sie dänn nüd, daß me i de Konditereie nüd meh z'trinke-n-überchunt, wills keis Badent wänd löſe?

Herr Feuſi. Aha, richtig! Das iſt jez ä widerig! — Was meind Sie, weme-n-eim i Zukunft 's Liggörli i Form vomene g'füllte Guetſeli verabreichti?

Frau Stadtrichter. Nüd übel, aber i ha die g'füllte Sache nüd gern, ſie verbreched liecht und 's Beſt' lauft devo.

Herr Feuſi. Ja ebe, grad wie mit em Bizirksgefängnuß oder wie mit eufere mühſam g'füllte Kaſſe.

Frau Stadtrichter. Lauft deet au 's Beſt' devo?

Herr Feuſi. Amel deet hi, wo's nüd ſotti!

Briefkaſten ſiehe in der Annoncen-Beilage.

„Der Nebelspalter"

tritt mit Neujahr seinen VIII. Jahrgang an und wird, wie bisher, in splendider Ausstattung ein entschiedener Kämpfer für den Fortschritt und die gute Laune sein.

Abonnement für 3 Monate Fr. 3; für 6 Monate Fr. 5. 50; für 12 Monate Fr. 10.

Für das Ausland mit Porto-Zuschlag.

Erneuerungen bitten wir baldigst aufgeben zu wollen. Die schon erschienenen Nummern werden nachgeliefert.

Nebelspalter-Kalender 1882 Preis Fr. 1.

Die Expedition.

Hiezu eine Annoncen-Beilage.